Kronen Zeitung
title: **Kronen Zeitung Gesamtausgabe**
issue: **14/08/2022**
page: **116, 117**

Hollywoodreife Rettung

Wie mutige Salinenarbeiter im Salzbergwerk Altaussee 9000 geraubte Kunstwerke vor der Vernichtung durch die Nationalsozialisten retten konnten.

HISTORISCH GESEHEN
DR. MARTINA WINKELHOFER

Im Jahr 2014 machte Hollywoodstar George Clooney mit dem Film „Monuments Men – Ungewöhnliche Helden", die Spezialaktion zur Sicherung des berüchtigten Nazi-Schatzes im Salzbergwerk Altaussee weltweit bekannt. Der Film erzählt die wahre Geschichte der Spezialisten jener Einheit der U.S. Army, die zur Suche und zum Schutz der von der Wehrmacht verschleppten Kunstgüter eingesetzt worden war.

Ab 1943 hatten die Nationalsozialisten das Salzbergwerk Altaussee als Depot für ihre aus ganz Europa geraubten Kulturgüter adaptiert. Warum ausgerechnet Altaussee? „Weil sie hier ideale konservatorische Bedingungen vorfanden", erzählt Hannes Androsch. Es gab genug Platz – rund 40.000 Quadratmeter Lagerkapazität, verteilt über acht Werke. „Dazu eine konstante Temperatur von acht Grad Celsius und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Das Bergwerk bietet aufgrund der Überdeckung durch den Sandling außerdem maximale Sicherheit vor Bombeneinschlägen", so Androsch weiter. Im Salzbergwerk Altaussee lagerten die Nazis über 6000 Gemälde, mehr als 2000 Zeichnungen, Hunderte Skulpturen, Wandteppiche, antike Waffen und noch viel mehr. Hannes Androsch: „Darunter waren Kunstwerke von Weltrang, wie der weltberühmte ‚Genter Altar' von Jan van Eyck, ‚Die Malkunst' Jan Vermeers oder die Brügger Madonna Michelangelos." Schätzwert der Kunstwerke: mehrere Milliarden US-Dollar. Um ein Haar wäre dieser Schatz in den letzten Kriegstagen vernichtet worden.

Spezialisten der U.S. Army und Salinenmitarbeiter (mit Steirerhut) im Salzbergwerk Altaussee mit einem Teil des weltberühmten Genter Altars.

Denn am 10. April 1945 ließ der Gauleiter im Reichsgau Oberdonau, August Eigruber, verdächtige Kisten mit der Aufschrift „Vorsicht Marmor, nicht stürzen" in das Altausseer Bergwerk bringen. Was sich darin befand? Hannes Androsch: „Acht Fliegerbomben mit je 500 kg wurden auf diese Art versteckt in das Altausseer Bergwerk gebracht." Der Kriegsverlauf ließ die Verwirklichung der hochtrabenden Pläne, die die Nazis mit den zusammengeraubten Kunstgegenstände hatten, bekanntlich nicht mehr zu. Analog zu Hitlers Taktik der verbrannten Erde, der sich im berüchtigten „Nero-Befehl" zu Zerstörungsmaßnahmen im Reichsgebiet manifestierte, wurde auch beschlossen, den Kunstschatz im Berg zur Gänze mit in den Untergang zu nehmen. Die regionalen NS-Größen hatten die Rechnung aber ohne den Wirt – in diesem Fall ohne die Salinenarbeiter – gemacht. Denn mittlerweile war die Nachricht von der geplanten Sprengung im Bergwerk be-

Hannes Androsch: „Kunstwerke von Weltrang unter idealen konservatorischen Bedingungen im Salzbergwerk Altaussee."

Fotos: Getty Images, Reinhard Holl

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

reits zur gesamten Salinenbelegschaft durchgedrungen, und die Arbeiter gingen auf Suche nach den Bomben. Hannes Androsch über die bis heute kaum bekannte Rettungsaktion des Kunstschatzes: „In der Nacht vom 2. auf den 3. Mai 1945 fanden die Bergarbeiter Alois Raudaschl und Herrmann König die Bomben, am Tag darauf wurden alle Mitarbeiter von der Betriebsleitung über die Existenz der Sprengkörper im Bergwerk informiert. Daraufhin meldeten sich alle Arbeiter freiwillig zur Bewachung und zum Abtransport der Bomben."

Die Bergung der Bomben begann am 3. Mai um 20.15 Uhr. 13 Mann fuhren in den Berg und bargen sie. Die Salinenarbeiter deponierten die Bomben neben der alten Steinbergstraße und bedeckten sie mit Reisig. Über das eigenmächtige Vorgehen der Arbeiter war mittlerweile der Gauleiter informiert worden, der seinen Untergebenen telefonisch ausrichten ließ, die Bomben „unverzüglich" wieder in den Berg zu bringen – der Inhalt dieses Telefonats wurde später von einem „Postfräulein" wiedergegeben. Um die Kunstschätze zu schützen und zu verhindern, dass sie vor Eintreffen der U.S. Army entwendet oder doch noch beschädigt werden konnten, ließ die Salinendirektion die Zugänge zu den einzelnen Werken zusprengen. Der berüchtigte Raubschatz der Nazis wurde so vor der Vernichtung gerettet. Am 8. Mai 1945 besetzten Einheiten der U.S. Army Altaussee. Spezialisten der Monuments, Fine Arts, and Archives Section der U.S. Army sichteten und bargen die NS-Raubkunst. Der Großteil der geborgenen Kunstschätze wurde daraufhin zum Central Collecting Point nach München gebracht; die Zuordnung der Kunstschätze und ihre Retournierung an ihre eigentlichen Besitzer sollte allerdings noch Jahre dauern. Hollywood setzte den Altausseer Salinenmitarbeitern ein spätes Denkmal. ■

title: **Kronen Zeitung Gesamtausgabe**
issue: **31/07/2022**
page: **116, 117**

„Was Salz für das menschliche Überleben immer bedeutet hat, ist den wenigsten bewusst, ebenso wie die außerordentliche Stellung, welche Salz in der Menschheitsgeschichte immer schon hatte": Dr. Hannes Androsch, Finanzminister, Vizekanzler, Industrieller – und Herr des Salzes.

GESALZENE ZEITREISE

Von den Kelten zum geheimen Nazi-Schatz im Salzstollen: Im neuen „Krone"-Geschichte-Magazin „Salz" mit Hannes Androsch erfahren Sie, wie das weiße Gold die Geschichte prägte.

HISTORISCH GESEHEN
DR. MARTINA WINKELHOFER

„Salz". Wie das weiße Gold Reichtum, Macht und Einfluss brachte. Das neue „Krone"-Geschichte-Magazin. Mit Dr. Hannes Androsch.

Mit dem gezielten Abbau der Salzlagerstätten in den Ostalpen durch die Kelten um 800 v. Chr. begann die einzigartige Geschichte des „weißen Goldes". Salz brachte den Menschen Sicherheit, Reichtum, Macht und Einfluss. Salz war eines der frühesten Güter, mit denen gehandelt wurde, nach ihm wurden alte Handelswege, Städte und Flüsse benannt. Durch Salzproduktion und -handel wurden Städte und Regionen reich. Es prägte ganze Landschaften wie auch die Menschen selbst, die es abbauten. Der Besitz von Salzgebieten verhalf jenen, die ihre Hand darauf hatten, zu Macht und Reichtum. Nicht zufällig war das Salzregal immer ein Monopol der Mächtigen gewesen.

Das neue „Krone"-Geschichte-Magazin ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit „Salzbaron" Dr. Hannes Androsch. In einem opulenten Panorama präsentieren wir 3000 Jahre österreichische Geschichte aus einem neuen Blickwinkel: Wie Salz den Verlauf der Geschichte prägte, Eingang in Brauchtum und Traditionen, aber auch in den Aberglauben fand. Von den Kelten über die Babenberger, von den Salzkriegen zu den royalen Statussymbolen, von den Habsburgern zum geheimen Nazi-Schatz im Salz-Stollen. ■

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

title: **Kronen Zeitung Gesamtausgabe**
issue: **31/07/2022**
page: **116, 117**

„Auf Gold kann man verzichten, nicht aber auf Salz", lautet ein berühmt gewordenes Sprichwort aus dem Mittelalter. Im neuen „Krone"-Geschichte-Magazin begeben wir uns auf die Spuren jenes legendären Minerals, das Macht, Reichtum und Einfluss brachte und das Überleben der Menschen sicherte. Außergewöhnliche Fotos illustrieren die spannende Reise des Salzes durch die Geschichte.

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

title: **Kronen Zeitung Gesamtausgabe**
issue: **28/07/2022**
page: **32, 33**

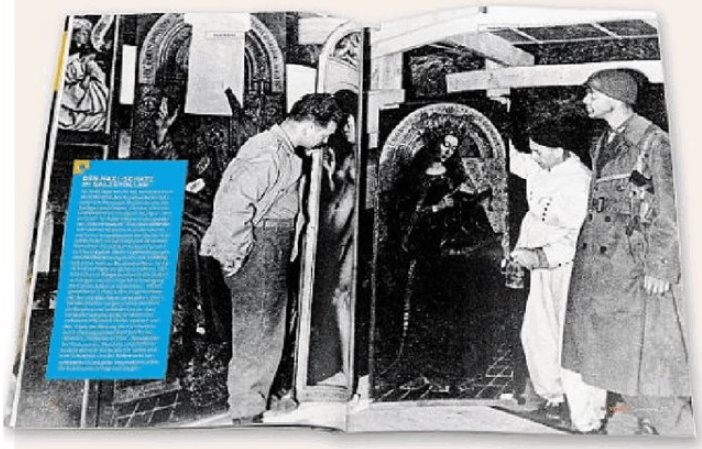
DAS AKTUELLE KRONE-MAGAZIN

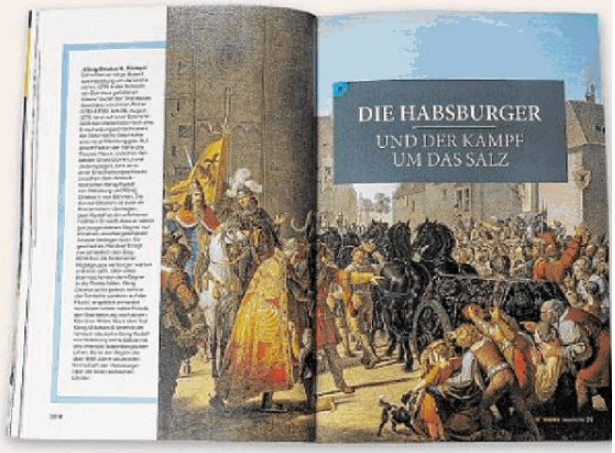
Weißes Gold: Mit einer Prise Salz durch die Jahrtausende

Das neue „Krone"-Geschichte-Magazin mit Hannes Androsch: Wie „Salz" Reichtum, Macht und Einfluss brachte und wie das begehrte weiße Gold den Verlauf unserer Geschichte prägte.

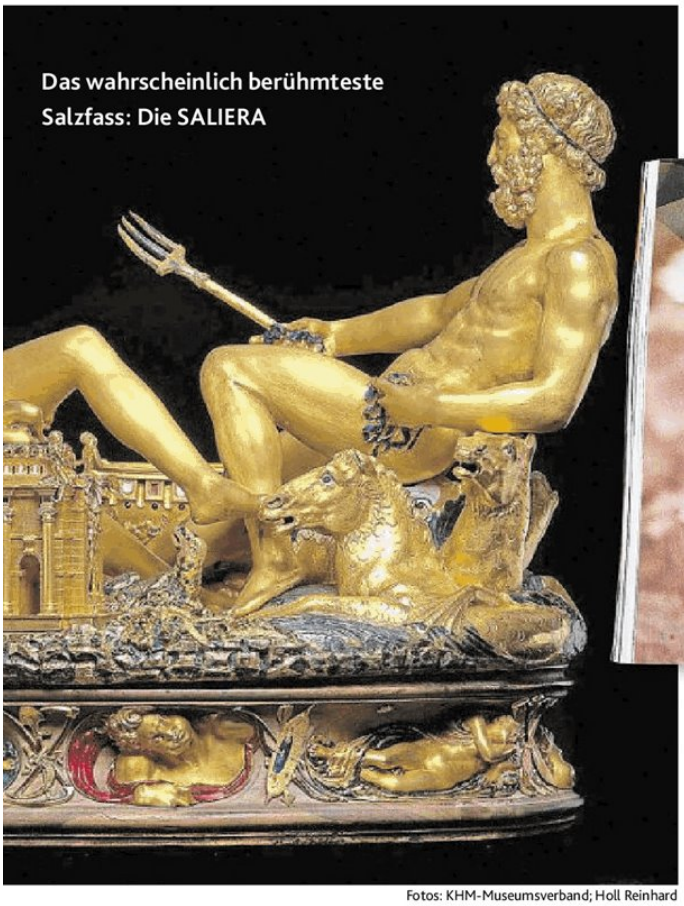
Auf Gold kann man verzichten, nicht aber auf Salz", lautet ein berühmt gewordenes Sprichwort aus dem Mittelalter. Im neuen „Krone"-Geschichte-Magazin begeben wir uns auf die Spuren jenes legendären Minerals, das Macht, Reichtum und Einfluss brachte und das Überleben der Menschen sicherte. Salz ist seit Tausenden von Jahren unentbehrlich für den Menschen und wurde von ihm stets hoch geschätzt. Bereits in der Jungsteinzeit wurde in Europa Salz verbraucht und versucht, in den Genuss salzhaltiger Quellen zu kommen. Salz war eines der frühesten Güter, mit dem gehandelt wurde, nach ihm wurden alte Handelswege, Städte und Flüsse benannt. Es prägte ganze Landschaften wie auch die Menschen selbst, die es abbauten. Der Besitz von Salzgebieten brachte Eliten hervor und verhalf jenen, die ihre Hand darauf hatten, zu Macht und Reichtum. Nicht zufällig war das Salzregal immer ein Monopol der Mächtigen gewesen. Um den Besitz von Salzlagern und Solequellen wurden Kriege geführt, Salz war aber immer auch Antreiber technischer Innovationen. Salz fand Eingang in Brauchtum und Traditionen, aber auch in den Aberglauben. Den größten Dienst am Menschen leistete das Salz aber als Konservierungsmittel: Seine Eigenschaft, Lebensmittel vor dem Verfall zu bewahren, indem es ihnen Wasser entzieht und Bakterien abtötet, half den

Von den Kelten zum Nazi-Schatz im Stollen: Auf 100 Seiten finden Sie ein opulentes Panorama zur Geschichte des „weißen Goldes".





META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter



Fotos: KHM-Museumsverband; Holl Reinhard

DAS NEUE MAGAZIN DER „KRONE"

Ab morgen in allen Trafiken, im ausgewählten Einzelhandel und online erhältlich. Sie können auch das Magazin versandkostenfrei unter www.kronevorteilswelt.at bestellen.

Für Abonnenten: Vorteilspreis € 4,50 statt € 5,90

Menschen über magere Zeiten hinweg und sicherte ihnen verlässlich Nahrung im Winter. Die Menschen wussten immer schon, wie wertvoll das Salz ist, und was sie ihm zu verdanken haben.

Für dieses „Krone"-Geschichte-Magazin „Salz" haben wir uns berufene Unterstützung geholt. „Salz" ist in enger inhaltlicher und wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit Dr. Hannes Androsch entstanden. Der ehemalige Finanzminister und Vizekanzler, heute Unternehmer und Industrieller, ist nicht nur Besitzer der Österreichischen Salinen-AG, sondern er forscht auch seit Jahrzehnten zum Thema Salz in der Geschichte.

Wir laden Sie ein zu einer spannenden Zeitreise: Von den Kelten und damit dem ältesten organisierten Salzabbau Europas über die „Salzkriege" der Erzbischöfe bis zum legendären Nazi-Schatz im Salzstollen.

Viel Spaß beim Lesen!

Forscht seit Jahrzehnten zum Thema Salz in der Geschichte: Dr. Hannes Androsch.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter